

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal
am: Dienstag, 22.06.2026
Ort: Aula der OS An der Egge, Eggestedter Straße 20, 28779 Bremen
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:09 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglieder:

Dettmer, Brigitte
Jahn, Holger
Krogemann, Birgit bis 19:15 Uhr
Krogemann, Fred
Klinkmüller, Grete
Milpacher, Christian
Pörtner, Marc
Schmidt, Rebekka
Tunc, Makso
Thormeier, Hans-Gerd

Fröhlich, Oliver - Sitzungsleitung
Regineri, Kai - Protokoll

Als Gast / Referent:in

Katharina Bermpohl (SBMS)
Niklas Suntheim (BPW Stadtplanung)

Es fehlen entschuldigt:

Matschulla, Sarah
Bienzeisler, Kay

Es fehlt unentschuldigt:

Tagesordnung:

1. (18:30 Uhr) **Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**
2. (18:35 Uhr) **Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren**
3. (18:45 Uhr) **Vorstellung Fortschreibung IEK Lüssum 2026-2032**
4. (19:35 Uhr) **Gesamtstädtisches Standortkonzept Freiflächenphotovoltaik zur planungsrechtliche Steuerung von Photovoltaikanlagen auf Freiflächen im Außenbereich der Stadt Bremen; Kurzvorstellung zum Stadtteil Blumenthal und Entwicklung Stellungnahme des Beirates.**
5. (20:10 Uhr) **Anträge und Anfragen**
 - a) SPD – Riesenbärenklau
 - b) CDU – Anfrage Gebäudeerhalt
6. (20:55 Uhr) **Bürger:innen Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)**
 - a) Antrag – Schilder in der Reepschlägerstraße
 - b) Antrag – Querungshilfe Weserstrandstraße
7. (20:40 Uhr) **Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**
8. (20:45 Uhr) **Mitteilungen**
 - a) Des Ortsamtsleiters
 - b) Des Beiratssprechers
9. (20:55 Uhr) **Verschiedenes**

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Fröhlich
Ortsamtsleiter

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Fröhlich begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird.

Herr Fröhlich teilt mit, dass eine Aufzeichnung oder ein Streaming der Sitzung nur auf Antrag und nach Genehmigung durch den Beirat erlaubt ist.

Den Beiratsmitgliedern ist fristgerecht eine Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung übersandt worden.

Herr Fröhlich verliest die Tagesordnungspunkte der heutigen Beiratssitzung.

Der Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig mit 10 Ja-Stimmen zugestimmt.

TOP 2: Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren.

Herr Fröhlich informiert die Anwesenden über die Entscheidungen im Umlaufverfahren und die eingegangenen Antworten auf Anträge und Anfragen.

Umlaufentscheidungen

Herr Fröhlich teilt mit, dass der Beirat Blumenthal seit der letzten Beiratssitzung die folgenden Beschlüsse im Umlaufverfahren getroffen hat:

- Temporär aufgelöster Containerstandort Fresenbergstraße / gegenüber Einfahrt Besanstraße: Der Beirat hat die komplette Auflösung beschlossen. Die Pflasterung wird zurückgebaut. Der Seitenstreifen soll begrünt werden und es soll über eine Baumbepflanzung nachgedacht werden. (einstimmig bei 10 Ja-Stimmen)
- Temporär aufgelöster Containerstandort Pürschweg: Die Altkleidercontainer werden nicht zurückkommen nur Glascontainer wird wieder aufgestellt (einstimmig bei 10 Ja-Stimmen)

Der Beirat wird sich in der Zukunft regelmäßig mit den Containerstandorten, an denen es Probleme gibt, aber auch mit denen, an denen es keine Probleme gibt, auseinandersetzen.

- Protokoll Beiratssitzung 12.05.26 (einstimmig bei 9 Ja-Stimmen)
- Wegebenennung => Hansgünther-Matuschak-Weg (einstimmig bei 7 Ja-Stimmen)
- zwei weitere Sitzbänke aus Globalmitteln (2.000 EUR) für den neuen Spielplatz Johann-Kroog-Straße (mehrheitlich bei 6 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen)

Eingegangene Antworten auf Anträge/ Anfragen

Herr Fröhlich teilt mit, dass die folgende Antwort seit der letzten Sitzung eingegangen ist:

Antwort vom 27.05.2026 von der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung zum Beschluss des Beirates zur „Ergebnisvorstellung Wettbewerb Bahrsplate“ (aus der Beiratssitzung am 09.03.2026).

Das Ressort hat sich dafür bedankt, dass der Beirat seine Zustimmung erteilt hat. Im Rahmen der Beantragung der Aufnahme des Beiratssprechers in die zukünftigen Jury-Sitzung hat man mitgeteilt, dass der Beiratssprecher zukünftig als beratendes Mitglied vorgesehen ist.

Der Beirat nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

TOP 3: Vorstellung Fortschreibung IEK Lüssum 2026 – 2032

Frau Bempohl von der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung stellt sich vor und beginnt mit ihrer Präsentation des Stadtumbauprozesses in Lüssum-Bockhorn, welche Anlage diesem Protokoll beigelegt ist, zu der sie sich am Ende ihres Vortrages die Zustimmung des Beirates wünscht. Sie berichtet, dass in der Vergangenheit, bereits einige Projekte umgesetzt werden konnten.

Die Minigolfanlage wurde komplett erneuert, die Kita St. Marien hat einen neuen Spielplatz bekommen und rund um die Lüssumer Heide sind einige Projekte angegangen worden. Es ist ein Freiraumkonzept erstellt worden für die Außenräume, das alte Parkdeck ist abgerissen worden.

Eigentlich hätte das IEK Lüssum-Bockhorn 2028 geendet. Letztes Jahr stellte sich heraus, dass eine Fortschreibung des IEKs erforderlich ist. Der Grund dafür waren strukturelle Änderungen in der Auszahlung der Fördermittel durch das Bundesministerium. Das bedeutet, dass für dieses Projekt in den nächsten 2 Jahren weniger Geld vorhanden gewesen wäre. Durch diese Fortschreibung des IEKs stehen sodann die gesamten Mittel bis Ende 2032 zur Verfügung. Das nicht mehr alle Mittel zur Verfügung gestanden hätten, ist einer neuen jährlichen Aufteilung der Fördermittel geschuldet. Frau Bempohl wird darauf im Rahmen der Vorstellung noch genauer eingehen.

Des Weiteren teilt Frau Bempohl mit, dass neben der Vorstellung der Fortschreibung des IEK Lüssum auch noch zwei Projekte detaillierter vorgestellt werden und sie würde sich auch bei diesen Projekten über Beschlussfassungen des Beirates freuen, damit diese dann zeitnah in den Deputationen behandelt werden und zeitnah in die Umsetzung gehen können.

Frau Bempohl übergibt an Herrn Niklas Suntheim.

Herr Niklas Suntheim von der BPW-Stadtplanung stellt sich vor und berichtet im Rahmen der Fortschreibung von den 16 Projektsteckbriefen und stellt bildlich einen

Auszug von Projekten vor, die sich in der Vorbereitung befinden. Herr Suntheim stellt des Weiteren vereinzelte Projekte anhand der Präsentation vor, die ebenfalls wichtig sind.

Herr Suntheim und Frau Bempohl gehen konkreter auf den Projektzeitplan der 2. Phase ein. Anhand einer entsprechenden Grafik erläutert Frau Bempohl, dass es zwar durch die Fortschreibung des IEK weiterhin die gesamten Fördermittel gibt, diese jedoch im Rahmen der Neuerung der Vorgaben nun jährlich begrenzt sind, so dass nicht mehr alle Projekte auf einmal möglich sind, sondern den Jahren und den begrenzten jährlichen Fördermitteln zugeordnet werden müssen.

Herr Milpacher erfragt, ob bei der Fortschreibung nun die Immobilien im Hegeweg berücksichtigt wurden. Dieses wird von Frau Bempohl verneint.

Herr Jahn fragt, wann die Grundsteinlegung zur Sporthalle Ermlandstr. erfolgt. Frau Bempohl antwortet, dass der Baubeginn im Anschluss, des Abrisses der alten Tennishalle beginnen soll. Der Abriss ist für diese Sommerferien geplant. Für ein genaueres Datum verweist sie auf Immobilien Bremen.

Herr Jahn erklärt, dass bei der ursprüngliche Vorstellung vor 4 Jahren eine Tribüne geplant war. Er möchte wissen, ob das noch Bestand hat. Frau Bempohl antwortet, dass dieses nicht mehr für diese Sporthalle, sondern für die neue Sporthalle im Kämmerei-Quartier vorgesehen ist.

Weitere Nachfragen gibt es keine.

Der Beirat Blumenthal bedankt sich für die Vorstellung der Fortschreibung des IEK Lüssums bis 2032 und beschließt einstimmig bei 9 Ja-Stimmen und, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung dem IEK Lüssum 2026 bis 2032 mit den inhaltlichen Maßnahmen zuzustimmen.

Wie angekündigt, wird nun das erste Projekt von zwei Projekten detaillierter vorgestellt, so dass auch hierzu eine Beschlussfassung des Beirates erfolgen kann.

Herr Suntheim stellt die Umgestaltung des Außengeländes am Jugendclub Lüssum ausführlich vor. Er geht vertiefter auf die Neugestaltung des Bolzplatzes sowie des Neubaus eines Kombi-Feldes für Basket- und Volleyball ein. Weitere Neuerungen werden ebenfalls erläutert.

Herr Tunc erfragt, ob eine Jugendbeteiligung erfolgt ist. Herr Suntheim teilt mit, dass die Besucher:innen des Jugendclubs beteiligt wurden. Zur Beteiligung erfolgt eine kurze Diskussion. Abschließend weist der Quartiersmanager darauf hin, dass eine Vielzahl der jugendlichen Bewohner:innen aus dem Quartier über den Jugendclub mit eingebunden gewesen sind.

Herr Milpacher möchte, dass in dem Bereich noch mehr investiert wird.

Frau Schmidt fragt zum Kombinationsfeld Basketball/Volleyball wie sich das mit dem Auf- und Abbau des vorhandenen Netzes verhält und wie die Erfahrungen mit solchen Spielfeldern sind.

Herr Jahn möchte wissen, ob solche, seines Erachtens sehr empfindliche Spielfelder, ständig frei zugänglich sind.

Herr Suntheim teilt mit, dass das Netz für Volleyball im Freizi auszuleihen ist und nicht dauerhaft hängen bleibt. Weitergehend führt er aus, dass der Soccerplatz wie bisher auch weiterhin eingezäunt bleibt und zu bestimmten Zeiten verschlossen wird. Das Mehrzweckfeld ist nicht eingezäunt und jederzeit öffentlich zugänglich.

Abschließend führt Frau BERPPOHL aus, dass die Ausführung direkt mit dem Deputationsbeschluss starten kann. Die Umsetzung soll ins nächste Jahr gelegt werden, sodass man es dann im Herbst benutzen kann.

Der Beirat bedankt sich für die Vorstellung. Der Beirat Blumenthal beschließt einstimmig mit 9 Ja-Stimmen, den vorgestellten Maßnahmen zuzustimmen und bittet um zügige Umsetzung.

Frau BERPPOHL beginnt mit dem Projekt Nr. 2, das sie vorstellen möchte. Hierbei handelt es sich um ein altes Projekt das in die Fortschreibung des IEKs überführt wurde. Das ist eine Kombination aus Projekt 2.1 und 2.5. Es geht um die Lüssumer Heide und um die Neugestaltung der Gewoba-Aussenanlagen. Von den insgesamt 5 Bauabschnitten sollen 2 Bauabschnitte vorgestellt werden. Die weiteren Bauabschnitte sind noch in der Planung. Frau BERPPOHL trägt ihre Präsentation vor und geht näher auf die dargestellten Bauabschnitte 1 und 2 ein.

Herr Jahn fragt, ob die engen Straßen durch neue Parkmöglichkeiten entlastet werden und ob diese Parkmöglichkeiten nachts gut ausgeleuchtet sind.

Frau Schmidt möchte wissen, ob die Stellplätze eine ausreichende Breite aufzeigen und nicht nur einen Mindestbreite, da die Fahrzeuge ja immer größer und breiter werden.

Herr PÖRTNER möchte wissen ob Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Carports in Betracht gezogen wurden, die bei Anlagen mit über 25 Stellflächen zur Nutzung kommen sollen.

Frau BERPPOHL gibt die Frage bzgl. der Beleuchtung an die GEWOBA weiter und über die Videoüberwachung hat sie keine Information. Zu Ladesäulen berichtet sie, dass solche Anlagen nicht aus der Städtebauförderung bezahlt werden können und deswegen nicht damit ausgerüstet werden aber eine spätere Nachrüstung ist möglich. Für solche Projekte gäbe es andere Fördermöglichkeiten.

Ein Mitarbeiter der GEWOBA berichtet, dass eine Beleuchtung nach den gängigen Vorgaben vorgesehen ist. Photovoltaik ist im ersten Schritt nicht vorgesehen. Eine Videoüberwachung ist ebenfalls nicht vorgesehen.

Herr THORMEIER erkundigt sich ob Ladesäulen vorgesehen sind. Es wird mitgeteilt, dass alle Vorkehrungen getroffen werden (Leerrohre etc.), so dass diese zukünftig ohne großen Aufwand nachgerüstet werden könnten.

Herr Tunc hat noch vereinzelte Fragen zur Beibehaltung der derzeitigen Wegebeziehungen, die von Frau Bempohl kurz erläutert und bestätigt werden.

Nachdem es zum ersten Bauabschnitt keine weiteren Fragen gibt, stellt Frau Bempohl den Bauabschnitt 2 vor.

Herr Milpacher fragt, ob das bekannte Wasserproblem bedacht wurde.

Frau Bempohl erklärt, dass es sich um einen Aufenthaltsbereich am kleinen Spielplatz handelt. Zur Entwässerung gibt sie an, dass das Wasser auf den Grünflächen fast überhaupt nicht versickert. Es gibt zwei Möglichkeiten. Einmal ganz konventionell über den Kanal entsorgen oder Mulden herstellen, in denen sich das Wasser sammelt, um dann zu verdunsten oder zu versickern.

Nachdem es keine weiteren Fragen gibt, erfolgt die Beschlussfassung des Beirates Blumenthal.

Der Beirat nimmt die Vorstellung zur Kenntnis und bedankt sich dafür. Des Weiteren beschließt der Beirat Blumenthal einstimmig mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung, dass den Bauabschnitten 1 und 2 zugestimmt wird und bittet um zügige Umsetzung.

Da es keine weiteren Punkte gibt, bedankt sich Herr Fröhlich bei Frau Bempohl und Herrn Suntheim für die heutige Teilnahme und die Vorstellungen der Projekte und verabschiedet beide.

TOP 4: Gesamtstädtisches Standortkonzept Freiflächenphotovoltaik zur planungsrechtliche Steuerung von Photovoltaikanlagen auf Freiflächen im Außenbereich der Stadt Bremen; Kurzvorstellung zum Stadtteil Blumenthal und Entwicklung Stellungnahme des Beirates

Herr Fröhlich erklärt, dass folgende Unterlagen zur Betrachtung zur Verfügung gestellt wurden und stellt diese anhand einer kurzen Präsentation dar:

Ausgeschlossene Potentialflächen

- Rekumer Mühlenfleth
- Verladebahnhof 1
- Verladebahnhof 2
- Binnendühne Bockhorn

Eignungsflächen

- Rekum
- Godenweg

Sodann werden die Begründungen zum Ausschluss gewisser Potentialflächen sowie zu den Eignungsflächen dargelegt.

Er bittet die Beiratsmitglieder darum, sich im ersten Schritt zu den ausgeschlossenen Potentialflächen zu äußern.

Herr Milpacher teilt mit, dass er die Verladebahnhöfe für Eignungsflächen hält und diese nach der Sanierung durchaus geeignet sind.

Herr Pörtner schließt sich der Meinung von Herrn Milpacher an. Sobald die Bundeswehr nicht mehr für das Gebiet zuständig ist, die Verladebahnhöfe für Eignungsgebiet zu erklären.

Herr Thormeier bestätigt die Ausführungen seiner Vorredner.

Alle sind sich einig, dass diese beiden Bereiche Potentialflächen sind und nicht abgewartet werden soll, bis diese final saniert sind und der Bund eine eigene Entscheidung getroffen hat, wie diese Flächen genutzt werden könnten.

Bei den beiden anderen ausgeschlossenen Potentialflächen können die Beiratsmitglieder den Begründungen der Behörde folgen.

Im Rahmen der geeigneten Flächen teilt Herr Jahn mit, dass er die Fläche oberhalb der Hospitalstraße in Rekum für absolut ungeeignet erachtet. Unter anderem ist diese zu dicht an der Wohnbebauung. Auch naturschutzrechtliche Aspekte sprechen dagegen. Des Weiteren wird bereits unterhalb der Hospitalstraße eine erhebliche Flächengröße in Betracht gezogen.

Herr Milpacher erklärt für die SPD, dass auch diese die Fläche oberhalb der Hospitalstraße für ungeeignet erachtet. Des Weiteren werden beide Flächen im Godenweg für ungeeignet erachtet. Eine wird schon selbst für die Behörde in der Betrachtung nicht weiterverfolgt. Der andere als geeignet gesehene Bereich wird auch als ungeeignet erachtet, da sich diese Fläche in einem Wohngebiet in zentraler Lage des Stadtteils befindet und zukünftig eher Entwicklungspotential im Rahmen der Wohnbebauung aufweist. Herr Milpacher ergänzt zudem, dass es im Stadtteil nicht mehr viele Bereiche gibt, die eine Wohnbebauung ermöglichen und der Beirat zeitnah nachfragen muss, welchen Sachstand die sich im laufenden Verfahren befindlichen B-Pläne haben, weil augenscheinlich nicht wirklich etwas passiert.

Herr Pörtner erklärt für Bündnis 90/Die Grünen ebenfalls, dass die angebotenen Flächen abzulehnen sind. Dasselbe erklärt Herr Thormeier im Namen der CDU.

Herr Pörtner führt aus, dass die Fläche innerhalb eines zusammenhängenden Landschaftsschutzgebiets, das insbesondere im Zusammenhang mit der Auenlandschaft und dem Wasserschutzgebiet als besonders schutzwürdig einzustufen ist, liegt. Mögliche Auswirkungen auf das lokale Klima sowie auf bestehende Frischluftschneisen sind nicht auszuschließen.

Weitergehend teilt er mit, dass die Wohn- und Aufenthaltsqualität der unmittelbar angrenzenden Wohngebiete nachteilig beeinflusst wird und potenzielle zukünftige Entwicklungen zur Schaffung von Wohnraum könnten eingeschränkt werden. Eine Nutzung der Fläche zur Naherholung ist ausgeschlossen, Blumenthal verliert an Wohnqualität.

Herr Thormeier und Herr Jahn teilen mit, dass sie sich den Stellungnahmen anschließen.

Ein Zuhörer möchte wissen, ob die Photovoltaikanlagen mit oder ohne Speicher ausgerüstet sind. Herr Fröhlich teilt mit, dass zu diesem Zeitpunkt keine Aussage darüber getroffen werden kann, weil es heute um Potentialflächen für die Zukunft geht und nicht bereits jetzt schon um die tatsächliche inhaltliche Umsetzung.

Nachdem es keine weiteren Anmerkungen und Fragen gibt, formuliert Herr Fröhlich die folgenden Beschlussvorschläge:

a) Der Beirat Blumenthal stimmt den ausgeschlossenen Potentialflächen und der entsprechenden Begründungen für die Binnendühne Bockhorn und für das Rekumer Mühlenfleth zu.

Der Beirat Blumenthal beschließt den vorgenannten Beschluss einstimmig mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung.

b) Der Beirat Blumenthal lehnt den Ausschluss der Potentialflächen Verladebahnhof 1 und 2 ab und fordert die zuständige Behörde auf, umgehend die Gespräche mit dem Eigentümer aufzunehmen, so dass die Flächen schon jetzt im Rahmen der Sanierungsarbeiten als Potentialflächen Berücksichtigung finden.

Der Beirat Blumenthal beschließt den vorgenannten Beschluss einstimmig mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung.

c) Der Beirat Blumenthal lehnt die Potentialfläche im Godenweg ab und fordert die zuständige Behörde auf, diese als ausgeschlossene Potentialfläche weiter zu betrachten.

Der Beirat Blumenthal beschließt den vorgenannten Beschluss einstimmig mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung.

d) Den Bereich nördlich der Hospitalstraße lehnt der Beirat Blumenthal ab.

Für den Bereich südlich der Hospitalstraße verweist der Beirat Blumenthal auf seine erteilte Zustimmung zur 20. Änderung des Flächennutzungsplans, der Zustimmung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan 118 im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, verbunden mit dem vorgestellten Projekt eines Solarparks im Bereich der beiden neuen Windkraftanlagen durch das Unternehmen Energiequelle und dem Bauamt Bremen-Nord in öffentlicher Sitzung des Beirates im Oktober 2025.

Mit ca. 14 ha weist dieses Projekt einen erheblichen Umfang für den Aufbau eines Solarparks dar. Im Rahmen der Potentialflächenanalyse wird dieser

Bereich nun noch weiter ausgeweitet. Diese Ausweitung findet zunächst keine Zustimmung des Beirates Blumenthal.

Um eine abschließende Stellungnahme zu dem weiteren größeren Bereich südlich der Mühlenstraße abgeben zu können, fordert der Beirat Blumenthal einstimmig die zuständige Behörde auf, ein Prüfverfahren durchzuführen und die Ergebnisse dem Beirat vorzustellen.

Die Prüfung soll die folgenden Aspekte beinhalten: 1) nachvollziehbare Darstellung der erforderlichen Ausgleichs- und Kompensationsflächen sowie der hierfür vorgesehenen Flächen, bei einer Bebauung der gesamten Potentialfläche südlich der Hospitalstraße und 2) Sicherstellung, dass die Planung mit den Belangen des Landschaftsschutzes sowie der historischen Erinnerungslandschaft vereinbar ist.

Erst nach erfolgter Durchführung einer Prüfung und Ergebnismitteilung, kann der Beirat Blumenthal eine abschließende Stellungnahme abgeben. So lange gilt die Ausweitung als vom Beirat Blumenthal nicht zustimmungsfähig

Der Beirat Blumenthal beschließt den vorgenannten Beschluss einstimmig mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung.

TOP 5: Anträge und Anfragen

- a) SPD – Riesenbärenklau
- b) CDU – Anfrage Gebäudeerhalt

a) Riesenbärenklau

Herr Tunc erläutert den Antrag. Der Beirat Blumenthal möge die zuständigen Behörden auffordern, den Riesen-Bärenklau im Bereich der Blumenthaler Aue unterhalb der A270 vollständig zu entfernen. Dies gilt ausdrücklich auch für die gegenüberliegende Ufer- bzw. Straßenseite. Die betroffenen Flächen sind regelmäßig insbesondere vor Eintritt der Samenreife zu kontrollieren. Darüber hinaus sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um eine dauerhafte Eindämmung der weiteren Ausbreitung sicherzustellen. Zudem ist das Gebiet im kommenden Jahr, insbesondere im Bereich rund um die Burg Blomendal aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Kita Haus Blomendal, erneut systematisch zu untersuchen.

Er teilt weitergehend begründend mit, dass im Bereich der Blumenthaler Aue unterhalb der A270 sich der Riesen-Bärenklau seit Jahren zunehmend ausbreitet. Inzwischen sind auch Flächen auf der gegenüberliegenden Seite betroffen, insbesondere am Ufer gegenüber der Kita Haus Blomendal. Die Ausbreitung erfolgt über robuste Samen, die auch über Wasserläufe verbreitet werden können. Aufgrund der Nähe zur Kita Haus Blomendal, zum Spielplatz und zum Burgwallstadion besteht ein besonderes Risiko für Kinder und Besucherinnen und Besucher, da der Kontakt mit der Pflanze zu erheblichen gesundheitlichen Schäden führen kann. Zudem können

die Pflanzen in den Monaten Juni bis August schnell Wuchshöhen von bis zu 80 cm erreichen, wodurch sich der Befall rasch verstärkt. Eine zeitnahe Entfernung sowie regelmäßige Kontrollen sind daher erforderlich, um die Ausbreitung einzudämmen und Gefahren zu vermeiden.

Es gibt keine Anmerkungen oder weiteren Fragen von den anderen Beiratsmitgliedern.

Der Beirat Blumenthal stimmt dem Antrag einstimmig zu und beschließt diesen mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung.

b) Erhalt und Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Badeanstalt / Begegnungsstätte an der Willi-Dehnkamp-Straße

Herr Jahn teilt mit, dass das Gebäude an der Willi-Dehnkamp-Str. im 1. Halbjahr 1950 errichtet wurde. Damit erhielt der gut besuchte Rönnebecker Badestrand eine Badeanstalt. Bereits drei Jahre später musste die Badeanstalt, infolge der stark steigenden Verschmutzung der Weser wieder geschlossen werden. Kurze Zeit nach der Schließung bezog der Kanuclub Rönnebeck e.V. einen Teil der Räumlichkeiten, die er noch heute nutzt. Später richtete die Arbeiterwohlfahrt (AWO), in der Nachfolge der Verein Aktive Menschen Bremen e.V. (AmeB) in den übrigen Räumlichkeiten eine Begegnungsstätte ein. Über die vielen Jahre war diese Begegnungsstätte, mit ihrem vielfältigen Angebot ein beliebter Treffpunkt für überwiegend ältere Menschen aus der Umgebung. Vor einigen Jahren wurde die Begegnungsstätte geschlossen. Eine Nachnutzung findet offensichtlich z. Zt. nicht statt. Die Räumlichkeiten sind verwaist und dem Verfall ausgesetzt. Dies muss dringend verhindert werden. Rönnebeck kann an diesem Ort, der an einer beliebten Strecke für Fußgänger und Radfahrer, Erholungssuchende liegt keinen derartigen Leerstand gebrauchen.

Der Beirat Blumenthal bittet Immobilien Bremen um einen Bericht, welche zeitnahen Pläne, Nutzungen für das vorgenannte Gebäude vorgesehen sind. Dabei möchte der Beirat nochmals betonen, dass diese öffentliche Einrichtung für die Zeit der Nutzungen für die Bevölkerung von großer Bedeutung war. Er erwartet auch für die Zukunft ein für die Bürger offenes Angebot.

Der Beirat Blumenthal stimmt der Anfrage einstimmig zu und beschließt diese mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung.

TOP 6: Bürger: innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)

**a) Bürgerantrag Thorsten Siemer und KiTa – Kinder- und Familienzentrum Reepschlägerstraße
Temporäre Installation von zwei Geschwindigkeitsmesstafeln in der Reepschlägerstraße in Bremen-Rönnebeck**

Da die Antragssteller nicht anwesend sind verliest Herr Fröhlich diesen Bürgerantrag.

„Gemeinsamer Antrag von Thorsten Siemer sowie der KiTa Bremen - Kinder- und Familienzentrum Reepschlägerstraße auf eine zunächst temporäre Installation von zwei Geschwindigkeitsanzeigetafeln in der Reepschlägerstraße in Bremen-Rönnebeck. Hintergrund ist die regelmäßige Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in der 30-km/h-Zone vor der KiTa Bremen sowie im Bereich der Schulwege der Grundschulkinder. Da die Straße aus beiden Richtungen befahren werden kann, sind zwei Anzeigetafeln erforderlich. Zunächst soll eine Testphase über 3 Monate durchgeführt werden, um die Wirkung der Maßnahme zu prüfen. Sollte die Testphase zu einer deutlichen Verbesserung der Verkehrssituation beitragen, wird anschließend um eine dauerhafte Installation der Anlagen gebeten“.

Der Antrag wird vom Beirat diskutiert. Herr Thormeier schlägt vor, dass dieser Bereich auf die Liste der möglichen Aufstellorte für die Messtafeln genommen wird. Herr Tunc stimmt dem Vorschlag von Herrn Thormeier zu.

Herr Pörtner teilt mit, dass er diesem auch folgen kann, gibt aber zu bedenken, dass in der Straße sehr viel geparkt wird und es ja auch Gegenverkehr gibt und er sich daher nicht vorstellen kann, inwieweit dort die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten werden kann. Er merkt eher das unübersichtliche Parken an, welches sicherlich eher problematisch für die Kita- und Schulkinder ist.

Herr Jahn ergänzt, dass er Herrn Pörtner beipflichtet und regt an, dass es zu bestimmten Stoßzeiten im Bereich der Kita zu Geschwindigkeitsmessungen der Polizei kommen sollte, um Verstöße festzustellen und direkt zu ahnden.

Nachdem es keine weiteren Wortbeiträge mehr gibt, beschließt der Beirat Blumenthal einstimmig, bei 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung, dass er den Antrag zur Kenntnis nimmt und dieser Bereich auf die Liste für die zukünftig möglichen Aufstellorte der Messtafeln genommen wird. Hierüber erfolgt regelmäßig ein separater Beschluss des Beirates.

Herr Fröhlich erklärt Sinn und Nutzung der Geschwindigkeitsmesstafeln. Und er erklärt, dass viele neue GMTs gekauft werden müssten, wenn alle Wünsche nach den Tafeln erfüllt würden. Die GMTs hängen an ihren Standorten für 3-6 Monate, um vernünftige Ergebnisse zu erhalten die am Ende ausgewertet werden. Es ist nicht erforderlich, dass zwei Messtafeln aufgehängt werden, da eine Tafel in beide Richtungen messen kann. In der Auswertung kann differenziert werden, auch

wenn nur in eine Richtung angezeigt wird, wie schnell gefahren wurde. Sollte das Gefühl entstehen, dass die Geräte nichts anzeigen, wird trotzdem gemessen, damit nicht gesehen wird was falsch gemacht wurde. Man erhält so ein neutrales Ergebnis, weil nicht vorher abgebremst wird. Es wird im Antrag vorgeschlagen die GMTs dauerhaft einzusetzen. Herr Fröhlich bittet den Beirat sich Gedanken zu machen wie oft aus dem Budget Verkehr neue Messtafeln gekauft werden müssen, wenn wir zu der Entscheidung kommen, dass die Messtafeln des Beirates dauerhaft hängen bleiben.

Es erfolgen zustimmende Worte des Beiratssprechers, so dass angeregt wird dieses im Protokoll festzuhalten und noch einmal zu verdeutlichen, dass diese Messtafeln nicht dauerhaft aufgestellt werden.

Der Beirat Blumenthal beschließt ergänzend, dass der Teil des Bürgerantrags hinsichtlich einer etwaigen dauerhaften Aufstellung der Messtafeln einstimmig mit 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung abgelehnt wird.

b) Bürgerinnenantrag Josefine Frank:

Querungshilfe Weserstrandstraße vor der Abzweigung Fähre Blumenthal, evtl. durch Zebrastreifen oder durch eine Fußgängerampel. Grund: Dichter Verkehr und schnelle Geschwindigkeit der Fahrzeuge

Die Antragsstellerin ist nicht anwesend. Herr Fröhlich verliert den Bürgerantrag.

Im Rahmen der Erörterung durch den Beirat regt Herr Thormeier an, diesen an den Planer für die Neugestaltung der Bahrsplate weiterzuleiten, damit dieses weiter betrachtet wird. Eine Querungshilfe im Bereich der Bahrsplate für die Weserstrandstraße ist schon vorher in der Arbeitsgruppe Thema gewesen. Herr Tunc stimmt diesem Vorschlag zu und bedankt sich für diesen wichtigen Bürgerantrag.

Herr Pörtner merkt an, dass der Antrag einen bestimmten Punkt für die Querungshilfe aufzeigt, den er aus unterschiedlichsten Gründen problematisch finden und unterstützt die Ausführungen von Herrn Thormeier, dass sich der Planer mit einer Querungshilfe und mit einem guten Bereich hierfür auseinandersetzen soll.

Der Beirat Blumenthal nimmt den Bürgerinnenantrag zur Kenntnis beschließt einstimmig bei 9 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung, diesen an die Behörde und den Planer für das IEK-Projekt Neugestaltung der Bahrsplate weiterzuleiten, dass der Wunsch nach einer Querungshilfe dort weiter betrachtet wird.

Herr Fröhlich fragt nach weiteren Wortmeldungen. Ein Bürger aus dem Publikum berichtet über die Situation in der Lüder-Clüver-Straße. Bisher ist es immer möglich gewesen, dort auf der Fahrbahn zu parken. Nun wurden Anfang des Monats vom Ordnungsamt Ordnungswidrigkeiten aufgrund von Parkverstößen in der gesamten Straße ausgesprochen.

Herr Fröhlich bedankt sich für die Information und teilt mit, dass auch andere Anwohner sich zu dem Thema im Ortsamt gemeldet haben. Herr Fröhlich stimmt zu, dass die Vorgehensweise des Ordnungsamtes nicht in Ordnung war. Es war anders abgesprochen. In der Lüder-Clüver-Straße wurde das rechtswidrige Parken seit vielen Jahren geduldet. Über die Jahre hat sich die Situation aber verändert. Die Autos sind breiter geworden und mittlerweile werden sogar Wohnmobile in der engen Straße geparkt, sodass ein Durchkommen für Krankenwagen und Feuerwehr etc., zu einem gefährlichen oder sogar unmöglichen Akt wird.

Wer die notwendige Restbreite der Straße von 3,05 Meter einhält, darf dort parken. Verbleibt diese Restbreite nicht, ist das Parken auf der Fahrbahn nicht zulässig. Das aufgesetzte Parken auf dem Bordstein des Gehweges stellt ebenfalls eine Ordnungswidrigkeit dar. Dieses wird auch von den Anwesenden nachvollzogen.

Der Bürger möchte wissen, wie aber nun Abhilfe geschaffen wird. Die Anwohner können dort nicht mehr parken und zudem jetzt wird dort viel zu schnell gefahren, weil die Autos nicht mehr auf der Straße parken dürfen.

Herr Fröhlich teilt mit, dass die Situation bereits erörtert wurde und im Rahmen des IEK Blumenthal das Projekt 21 vorgezogen wird und hier auch eine Betrachtung etwaiger Parkmöglichkeiten erfolgen soll. Er weist aber darauf hin, dass es keine Möglichkeit geben wird, in der gesamten Straße das Parken auf der Fahrbahn möglich zu machen. In der Zwischenzeit, bis eine kleine Lösung gefunden wird, sind die zulässigen Stellplätze im öffentlichen Raum zu nutzen. Herrn Fröhlich und dem Beirat ist bekannt, dass nicht jeder Grundstückseigentümer die Möglichkeit für einen Stellplatz auf dem eigenen Grundstück hat, aber diejenigen, die die Möglichkeiten hätten, sollten dieses vorrangig betrachten. Leider musste bereits vereinzelt festgestellt werden, dass diese möglichen Flächen auf dem Grundstück anders genutzt werden.

Nach einem weiteren regen Austausch zu diesem Thema, merkt Herr Fröhlich an, dass bereits ein Bürgerantrag zu diesem Thema für die Augustsitzung vorliegt und von vielen unterzeichnet wurde und in der kommenden Sitzung auch nochmals erörtert werden wird.

Herr Fröhlich erkundigt sich, ob es weitere Wortmeldungen aus dem Publikum zu diesem Tagesordnungspunkt gibt.

Ein Zuhörer spricht die Vermüllung an Containerstandorten an und fordert eine Videoüberwachung. Herr Fröhlich verweist darauf, dass derzeit die rechtliche Grundlage hierfür fehlt.

Eine Zuhörerin teilt mit, dass auch sie eine Anregung hat und sicherlich demnächst einen Bürgerantrag einbringen wird. Sie schlägt vor, dass an den Containerstandorten mehrsprachig Schilder angebracht werden, damit die Menschen aufgeklärt und sensibilisiert werden. Sie geht davon aus, dass die präventive Maßnahme bereits einen positiven Effekt haben wird und an den Standorten weniger Müll abgelegt werden wird. Herr Fröhlich teilt mit, dass der Beirat diesen Vorschlag gerne aufgreifen darf, aber selbstverständlich auch noch ein Bürgerantrag eingebracht werden darf.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

TOP 7: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Herr Jahn teilt mit, dass er darauf hingewiesen wurde, dass in Farge viele Kinder mit E-Scootern unterwegs sind, die nicht zugelassen sind. Er bittet darum, dass dieses überprüft wird. Nach einer kurzen erläuternden Diskussion sagt Herr Richter von der Polizei zu, sich der Thematik anzunehmen.

Herr Krogemann teilt mit, dass unter anderem in der Schwaneweder Straße an den Bäumen und in den Grünstreifen schon wieder so umfangreich ist, dass die Sichtdreiecke verdeckt und nicht mehr vernünftig einsehbar sind. Er bittet das Ortsamt, die zuständige Behörde aufzufordern, den Rückschnitt vorzunehmen. Herr Fröhlich sagt dieses zu.

TOP 8: Mitteilungen

a) des Ortsamtsleiters

Herr Fröhlich teilt mit, dass

- am kommenden Freitag, 26.06.2026, um 12:45 Uhr die neue Weserpromenade durch die Umweltsenatorin eröffnet wird,
- es im IEK Blumenthal das Projekt 21 (Lüder-Clüver-Straße) gibt und verweist hierzu auf die bereits erfolgten Ausführungen unter TOP 6.

Herr Fröhlich wünscht allen schöne Sommerferien und freut sich auf ein Wiedersehen am 25.08.2026 in der OS Sandwehen zur nächsten Beiratssitzung.

b) des Beiratssprechers

Herr Thormeier bedankt sich bei den Teilnehmenden und empfiehlt das Blumenthaler Freibad in der Sommerzeit zu besuchen, um sich vom warmen Wetter abzukühlen.

TOP 9: Verschiedenes

Nachdem es unter dem TOP 9 keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich Herr Fröhlich bei den Anwesenden für die rege Teilnahme an der heutigen Sitzung und schließt diese um 21:09 Uhr.

gez. Fröhlich

Vorsitz

gez. Thormeier

Beiratssprecher

gez. Regineri

Protokoll